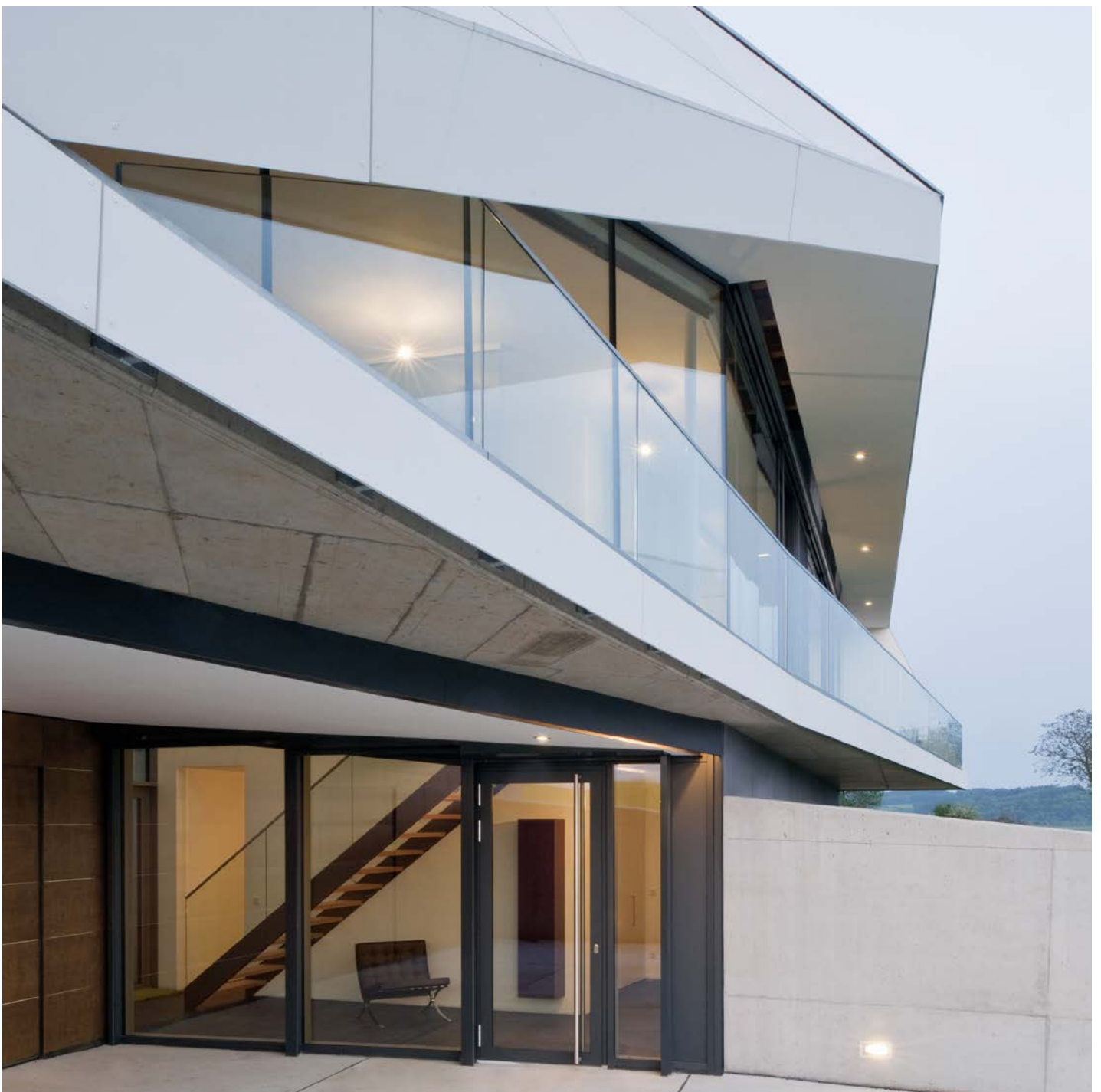

ARCHITEKTUR Markanter Auftritt – Ein Wohnhaus im Südburgenland – offen und gleichzeitig geschützt

INNENARCHITEKTUR Augen auf! – Es gibt viel zu sehen im japanischen Restaurant „Shiki“

GARTEN UND LANDSCHAFT Mit sieben Maßnahmen zum Glück – Die Umgestaltung eines bestehenden Privatgartens

KUNST UND KULTUR #Beton – Ansichten zwischen Utopie und Wirklichkeit in der Kunsthalle





NICHT TÄUSCHEN LASSEN Betrachtet man das Wohnhaus von außen, so präsentiert sich ein abwechslungsreicher Baukörper mit Einschnitten, Rücksprüngen und Verschiebungen, die unterschiedliche Übergänge zwischen innen und außen schaffen und so der weißen, strukturierten Box eine skulpturale Wirkung verleihen. Beim Betreten des Hauses ahnt man, dass es hier anders zugeht als gewöhnlich. **Seite 6**

HAUPTSACHE: GANZ OBEN – darunter geht gar nichts: ein Muss für so viele, die tagtäglich eine Wohnung suchen. Großes Glück hatten jene, die eine der obersten Wohnungen in einem Gründerzeithaus in der Josefstadt ergattern konnten. Denn dort oben erwartete die Bewohner nicht nur ein wunderbarer, freier Ausblick, sondern auch ein individuelles und modernes Raumkonzept über zwei Ebenen. **Seite 19**

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, Sie haben schöne Sommermonate verlebt und viele anregende Eindrücke bei Reisen oder Auszeiten mitgenommen. Das soll auch im Herbst so bleiben. Lassen Sie sich von unserem CUBE-Magazin inspirieren und schauen Sie sich Architektur an, informieren Sie sich über Einrichtungsmöglichkeiten oder besuchen Sie Kunst- und Kulturstätten – alles ganz in ihrer Nähe. Wir berichten beispielsweise über ein markantes Wohnhaus mit traditionellen Wurzeln, über ein Sommerhaus mit Erholungseffekt und einen Dachausbau mit Zugang zum Himmel.

Wenn Sie im Oktober dann doch noch einmal aus der Stadt wollen, dann reisen Sie nach Köln. Die Orgatec – die Messe für moderne Arbeitswelten – öffnet wieder ihre Tore. Mit unserem Orgatec Spezial sind Sie bestens vorbereitet!

Wir wünschen Ihnen noch ausreichend laue Herbsttage und viel Freude beim Lesen, Stöbern und Reisen.

Ihre CUBE-Redaktion

4	MARKANTER AUFTRITT – Ein Wohnhaus – offen und gleichzeitig geschützt
6	NICHT TÄUSCHEN LASSEN – Ein Blick hinter die Fassade zeigt verborgene Qualitäten
10	EINFACH ERHOLEN – Ein Sommerhaus nahe des Wiener Zentrums
13	IM BLICK: JUNGE MENSCHEN – Das Areal des Sozialpädagogischen Betreuungszentrums
16	ÜBER DIE PFLEGE HINAUS – Aktive Teilnahme gewünscht!
19	HAUPTSACHE: GANZ OBEN! – Modernes Wohnen über den Dächern der Stadt
22	FAST GRENZENLOS – Viel Glas für einen Dachausbau in Maßarbeit
24	LEICHT(ER): ENTKERNEN – Schwieriger: Sanieren und Ergänzen
26	AUGEN AUF! – Es gibt viel zu sehen im japanischen Restaurant „Shiki“
29	GRÜNE VISITENKARTE – Differenzierte Freiräume prägen das Quartier Viertel Zwei
32	MIT SIEBEN MASSNAHMEN ZUM GLÜCK – Die Umgestaltung eines Privatgartens
34	NEW WORK – AUFBRUCH 4.0 – Das Büro wird viel mehr sein als ein Platz zum Arbeiten
38	FARBENFROHER FORTSCHRITT – Neue Arbeitswelten für die Wirtschaftsagentur Wien
53	DESIGN AUS WIEN – Polkaproducts unterwegs auf dem internationalen Designparkett
54	BAUKULTUR – Das ViennaBallhaus. Eine Biedermeier-Location am Puls der Zeit.
60	AUSFLUGSTIPP – Stahl und seine Geschichte gepaart mit markanter Architektur
64	MOBILITÄT – Die Hauptstadt plant stadtquerende Rad-Langstrecken
68	BILDMASCHINEN – Perspektiven von Raum, Bewegung, Licht und Schatten
74	IMPRESSUM



© ZB Architektur

LEICHT(ER): ENTKERNEN

Fotos: Nadine Bargad

Schwieriger: Sanieren und Ergänzen

Nur der weiße Schriftzug „Café Augarten“ an der weiß verputzten Straßenfassade erinnert noch an das Kaffeehaus, von dem man aus über Jahrzehnte bei Kaffee und Strudel so wunderbar den Blick zum „Augartenspitz“ und in die dahinterliegenden Landschaften des barocken Parkgeländes aus dem 18. Jahrhundert schweifen lassen konnte. Die Zeiten und die Aussicht haben sich mittlerweile geändert, das Café wurde geschlossen, am „Augartenspitz“ befindet sich seit 2012 der Konzertsaal der Wiener Sängerknaben mit seinen prägnanten Faltungen. „Auch diese Aussicht gefällt uns“, bekräftigen die Architekten des Wiener Büros Zwetzbacher Bereuter Architektur. Noch viel mehr gefällt ihnen jedoch, dass sie die zwei Ebenen des ehemaligen Cafés in dem Gründerzeithaus von 1893 umbauen und seit vergangenem Jahr zusammen mit einem Partnerbüro selbst nutzen dürfen.



Der bestehende allgemeine Hauseingang, etwas aus der Gebäudemitte gelegen, wäre für manch eine Nutzung zum Fluch geworden, für das ZB-Architektenteam ist es ein Segen. So können sie im Erdgeschoss den großen Raum links vom

Hauseingang für sich nutzen, während rechts vom Hauseingang die kleinere Einheit von dem Büro Kiss Architektur genutzt werden kann. Erst auf der zweiten Ebene werden die Büros durch eine neu geplante Brücke, die über dem Hauseingangsbereich liegt, miteinander verbunden. Dort

oben befindet sich die Küche mit einer Tafel für sieben Personen – bestens geeignet für spontane Gespräche, Treffen oder kleine Pausen.

Doch zunächst wurden die Räumlichkeiten vollständig entkernt, auch der Innenputz wurde



entfernt. Lediglich die bestehende Ziegeloberfläche an zwei Wänden und an der Gewölbendecke wurde saniert. Das blasse Ziegelrot bildet heute mit dem hell gestrichenen Lehmputz der verbleibenden Wände und dem anthrazitfarbenen Estrichboden einen angemessenen Kontrast. Eine massive Holzstiege führt weiter in die Galerieebene, die in jeder Hinsicht zu einem kleinen Meisterstück geworden ist: Für die stützenfreie Ausführung über die Raumlänge von 9,20 m wurde die Brüstung als getäfelter Holzfachwerkträger ausgeführt, die Unterseite



© ZB Architektur

ist unverkleidet und zeigt die tragenden Balken aus Fichtenholz. Es geht aber noch weiter: Die Oberflächen aller konstruktiven Holzbauteile, wie auch des Eschenbodens und der Möblierung, sind unbehandelt. Die Wahl fiel auf Holzarten wie Weißtanne, Braunkernesche, Fichte und Ahorn, die entsprechend ihrer Eigenschaften für die jeweiligen Bauteile und Möbel verwendet wurden. Fazit: Mit besonderer Achtsamkeit ist es den Architekten gelungen, Bestehendes und Neues adäquat miteinander in Einklang zu bringen.

www.zb-architektur.at